

Springreiten

- Gymnastizierung und Vorbereitung auf das Springen: Cavalettis (Bodenricks)
 - o Dient der Verbesserung von
 - Rückentätigkeit
 - Kontrolle über die Bewegungsabläufe
 - Gleichgewicht
 - Trittsicherheit
 - Kräftigung der Muskulatur

Cavalettis können im Schritt, Trab oder Galopp verwendet werden, jedoch sollte die Höhe der Gangart angepasst sein: im Schritt immer auf der niedrigsten Stufe, die höchste Stufe darf erst im Galopp eingestellt werden.

Es wird über einzelne oder mehrere hintereinander in passenden Abständen gestellte Cavalettis geritten. Die Abstände sind hierbei (für Pferde)

- Schritt: 0,80 Meter
- Trab: 1,30 Meter
- Galopp: 3,00 Meter

Cavalettis haben üblicherweise eine Breite von 2,5 bis 3,5 Metern

Der Reiter entlastet den Pferderücken beim Überreiten der Cavalettis etwas, das Grundtempo bleibt gleichmäßig. Der Reiter geht mit der Hand so weit vor, dass dem Pferd die nötige vorwärts-abwärts-Dehnung ermöglicht wird.

Grundübungen fürs Springen:

- Reiten mit verkürzten Bügeln
- Übung des leichten Sitzes – dabei insbesondere das Gleichgewicht und die Zügelunabhängigkeit

Reiten im leichten Sitz:

- Bügel zum Springen 4-5 Loch verkürzt
- Oberkörper aus der Hüfte heraus leicht nach vorne geneigt, dabei nicht ins Hohlkreuz fallen oder einen „Buckel“ machen
- Stärkere Winkelung im Knie, dadurch fester Knieschluss
- Unterschenkel am Gurt, Verbindung mit der Wade zum Pferd
- Bügel aufgenommen mit der breitesten Stelle vom Ballen
- Der Absatz ist der tiefste Punkt, Fußgelenk ist elastisch und federnd
- Aus den Schultern heraus werden die Oberarme etwas vor den Körper genommen
- Der Kopf wird frei getragen, Blick nach vorne
- Unterarme werden so gehalten, dass es eine gerade Linie Ellenbogen – Hand – Pferdemaul gibt
- Die Hände werden beiderseits des Halses vor dem Wiederrist getragen
- Der Reiter lässt sich von der Bewegung des Pferdes mitnehmen, die Hände folgen bei jedem Galoppsprung weich dem Maul.

Das Anreiten eines Hindernisses

- das Pferd muss an den Hilfen bleiben
- gleichmäßiges, den Anforderungen angepaßtes Grundtempo
- das Pferd nicht in der Absprunghase durch übertriebenes Hinreiten oder auch blockieren mit der Hand stören

Hindernis-Arten im Parcours:

- Kreuz
- Steilsprung
- Oxe
- Triplebarre
- Überbauter Wassergraben
- Wassergraben

Bei Stilspringprüfungen mit Standardanforderungen wird Folgendes geprüft:

- Der leichte Sitz
- Die Durchlässigkeit des Pferdes
- Das Anreiten von Einzelsprüngen
- Das Anreiten von Distanzen und/oder Kombinationen
- Das Reiten von Wendungen

Beurteilung usw. später, bei LPO

Geländereiten

Vor jedem Ritt ins Gelände wird Folgendes kontrolliert:

- Trense und Sattel auf Reißfestigkeit
- Funktionstüchtigkeit der Sturzfeder
- Beine des Pferdes
- Ggf. Hufbeschlag

Zur Ausrüstung gehören unbedingt:

- Reitkappe und weitere Reitbekleidung
- Gamaschen
- Handschuhe
- Je nach Tageszeit entsprechende Beleuchtung

Bei längeren Ausritten:

- Erste-Hilfe-Päckchen
- Wanderhalfter
- Evtl. Decke
- Vorbereitung: Rastplatz aussuchen, der vor Sonne, Wind und Regen geschützt ist

Ins Gelände nicht alleine, sondern immer wenigstens zu zweit ausreiten

Tempo-Einteilung:

- zunächst Schritt, mindestens 10 Minuten zum Aufwärmen
- ruhiger Trab, leichttraben mit regelmäßigem Fußwechsel
- dem Ausbildungsstand aller Pferde und Reiter angepaßter Galopp

Das Tempo und die Schwierigkeit der Wege richtet sich immer nach dem schwächsten Reiter/Pferd in der Gruppe!

Verhalten in der Gruppe:

- nicht überholen oder zurückfallen lassen
- nicht zu dicht aufreiten (Sicherheitsabstand!)

Fußgänger, andere Reiter, Tierwiesen und Wild wird im Schritt passiert

Bei aufziehendem Gewitter nicht ausreiten, wird man vom Gewitter überrascht, dann so schnell wie möglich nach Hause reiten oder Unterstand aufsuchen, aber nicht unter einzelne Bäume/Baumgruppen stellen
Pferde nicht dicht zusammen stellen

Rast

- einen vor Sonne, Wind und Regen geschützten Platz aufsuchen
- Pferde trockenführen, notfalls eindecken
- Nur am Halfter anbinden, nie mit der Trense

Versorgung nach dem Ausritt

- Hufe gründlich säubern
- Beine und Sattellage ggf. abwaschen (Schwamm), trockenreiben und Pferd anschließend trockenführen
- Beine auf Schwellungen und Verletzungen prüfen

Nach einem anstrengenden ritt (auch Dressur oder Springen) darf das Pferd nicht ungehindert Wasser aufnehmen. Wenn es zu übereilt trinkt, kann es zu Krampfkoliken kommen. Daher entweder die Trense im Maul lassen, oder das Wasser mit Heu abdecken, um so eine überhastete Aufnahme zu verhindern. Bei vielen Selbsttränken ist die Wasserzufuhr aber schon so geregelt, dass ein übereiltes Trinken nicht möglich ist.

Das Pferd im Straßenverkehr

Auf öffentlichen Wegen gilt die STVO. Pferde sind danach den Fahrzeugen gleichgestellt. Sie dürfen nur dann im Straßenverkehr bewegt werden, wenn sie verkehrssicher sind und von Personen begleitet werden, die hinsichtlich ihrer körperlichen Konstitution und reiterlichen Könnens dazu in der Lage sind das Pferd zu beherrschen.
Pferde dürfen nur den äußeren rechten Fahrbahnrand benutzen.
Das Führen von Pferden Vom Fahrrad oder Kraftfahrzeug aus ist verboten.
Das Reiten auf Rad- oder Gehwegen ist nicht erlaubt.

Reiten im Verband

- zu zweit nebeneinander
- Länge: Nicht mehr als 25 Meter (ca 6 Paare)
- Der geschlossene verband gilt als Verkehrsteilnehmer und darf durch andere Verkehrsteilnehmer nicht getrennt werden
- Der Abstand zwischen zwei Verbänden sollte 25 Meter betragen, damit ein Überholen ermöglicht wird.

Beleuchtung im Dunkeln:

- Vorne: Lampe mit weißem Licht
- Hinten: Lampe mit rotem Licht
- Reflektierende Kleidung (Westen o-Ä.)

Verkehrsschilder:

- weißer Reiter auf blauem Grund: Reiten ist erlaubt
- Schwarzer Reiter auf weißem Grund in rotem Kreis: Reiten verboten

Abbiegen

- Handzeichen wie beim Fahrradfahren
- Im Verband: möglichst dichtes Aufreiten, bei Kommando „Links um“ gemeinsam wechseln